

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 2 (1926)
Heft: 42

Artikel: Aus der Mittelmeerausfahrt des Schweizer Schul- und Volkskinos
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Araber-viertel von Kairo

Aus der Mittelmeerauf fahrt des Schweizer Schul- u. Volkskinos

Der Schweizer Schul- und Volkskino, der durch seine Wandervorführungen und Vorträge bekannt geworden ist, hat zu Beginn dieses Jahres mit dem Dampfer «Neptunia» der «Suisse-Italie» eine Mittelmeerauf Fahrt unternommen, auf welcher es der Expedition glücklich ist, viele Seltenheiten im Kurzbelasten einzufangen. Die reiche filmphotographische Ausbeute wird in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Über Sizilien, Monaco, Barcelona und Palma (Mallorca) geht es nach Afrika hinüber. Eine Ummenge von Zigeunerinnen werden gekurbelt, doch geben sie ihre Einwilligung nur nach vieler Widerstreben für reichlich klingende Münze. Die meisten pressen unter dem gefransten schwarzen Bruststuch ein geheimnisvolles Bündel an den Leib: ein Kind. Eigene Produkt? In den seltensten Fällen! Die Mehrzahl dieser Kinder wird vielmehr irgendwo «aufgelesen», wo keine Zeugen vorhanden sind. Die Zigeunerinnen zeigen sie dann den Fremden, um ihnen ein menschliches Rühen beizubringen. Die jungen, hübschen Bettlerinnen haben so zudem eine erwünschte, ungezwungene Gelegenheit, den schwelgenden Busen etwas entblößen zu können, was bei vielen Touristen nicht ohne die beabsichtigte Wirkung bleiben soll. Und zwar nicht etwa bloß bei Franzosen...

Algier. Auch hier schwirrt am Hafen das unvermeidliche Bettelvolk umher. Zum Glück holt

der Schweizerkonsul Mr Bourgeaud die Expedition am Pier ab. Unter seinem Einfluß öffnen sich die Türen zu vielen Orten, die der Fremde sonst nicht zu sehen bekommt. Verborgene Palastgemächer mit ihrer verschwenderischen Ausstattung und das gepflegte Innere arabischer Bürgerhäuser können gesehen werden. – In der Araberschule hocken Lehrer und Schüler auf verschrankten Beinen am Boden und lehren ihre Koransprüche her. Dann geht es mit dem Auto ins Innere des Landes zur Affenschlucht, wo die Affen noch heute frei und wild in den Bergwäldern leben. «Im Hinterland von Algier werden interessante und äußerst fremdartig anmutende Bilder von halbwilden, teilweise noch nomadisierenden Arabern festgehalten. Das Lager der Nomaden – unmittelbar neben der Straße angelegt – besteht aus zerlumpten, kleinen Zelten. Männer sind glücklicherweise nicht anwesend, sonst würden es die



Betende Mohammedaner am Wüstengrund



Die Kolossalstatue Ramses II. im Palmenhain von Memphis

Frauen nicht wagen, sich unverkleidet zu zeigen, denn die Herren Araber sind außerordentlich eifersüchtig und verprügeln die bessere Ehehälfte, wenn sie sich durch Entblößung des Gesichtes vor den Fremden «enteht». Wenn uns die Frauen hier unverkleidet entgegentreten, so ist dies ein Zeichen, daß das starke Geschlecht sich außer Reichweite befindet. Doch wollen sie sich unter keinen Umständen fotografieren lassen. Endlich hilft der Bakschisch auch über diese Schwierigkeit hinweg. Da steht nun die begehrte Beute vor dem Kurbelkasten, aber steif wie Holzbocke! Erst nach der Vorweisung neuer Silbermünzen kommt spontan Leben in die Gruppe, so daß sie verehrt werden.



Die große Moschee in Kairo

den kann. « Auf dem riesigen Gute «La Trappe» (ein früheres Trappistenkloster) des Schweizerkonsul Bourgeaud lernen wir denselben Beduinenstamm als selbsthafte Landarbeiter kennen. Sie wohnen in Hütten aus Schutt, Reisig u. dgl., deren Rügen gegen die Unbillen der Witterung mit rötlichem Lehmbrocken verstopft werden. In den sauberen, luftigen Stallungen dieses schwitzenden Musters sind Pferde, Esel, Rinder und Kleinvieh untergebracht. Das Großartigste sind die riesigen Kellereien, die etwa 55000 Hektoliter Wein fassen, d. h. etwa 20 mal soviel wie die größte Waadtländer Kellerei. Die aus armiertem Beton gebauten Fässer sind innen glasiert. Wenige Personen können die Anlage auch im Hochbetrieb bedienen. Die Einwohner leisten dem Konsul ohne Widerrede Folge, denn er steht bei ihnen in höchstem Ansehen. Von diesem Gute werden enorme Quantitäten Gemüse nach Europa exportiert: 1600000 kg Kartoffeln, 500000 kg Tomaten, 100000 kg Bohnen, 150000 kg Rüben etc.

Bei der Landung in Tunis ist die Expedition von neuem dem Raubrittertum der Fremdenbeteile-

ausgeliefert. Dafür bietet sich Gelegenheit, viele lebenswerte Szenen im Kurbelkasten zu konservieren. In Tunis strömen alle Völker und Völkerarten aus Nordafrika zusammen: Beduinen der Wüste, kraftige Kabyle aus dem Atlasgebiet, sowie reine Neger und solche, die infolge Mischung mit andern Rassen die verschiedensten Schattierungen aufweisen. Seltener trifft man die europäische Kopfbedeckung; fast ausnahmslos wird Fes oder Burnus getragen und die Frauen sind dicht verkleidet. Ihre schwarzen Gesichtschleier bilden einen sonderbaren Kontrast zu den blendend weißen Kopftüchern und Überwürfen.



Verschleierte Berberin

Eine reiche Ausbeute an Bildern aus dem tunesischen Dorfleben beschafft sich die Expedition in dem 10 km von Tunis entfernten Araberdorf Ariana, wo kein fremdes Bauwerk und kein fremdes Gesicht den außerordentlich interessanten und lebhaften Dorfbetrieb stört. Dann geht die Fahrt zu den Ruinen von Karthago auf einer hügeligen Halbinsel, die stolz auf das Meer hinausschaut.

Den Glanzpunkt der Reise bildet das uralte Kulturland Ägypten mit seinem unvergleichlichen Stimmungsaufbau. Im Auto geht's an den gelblichen Nilarmen vorbei, an deren grünen und von Palmen umstandenen Ufern buntgekleidete, dunkelbraune Menschen im Abendglanz einer stets wolkenfreien Sonne ihre liturgischen Bäder nehmen. Überall durchzieht das segenspendende, lehmverteilende Wasser des Nils die ägyptische Landschaft. Im stillen Wasser spiegeln sich die geduldigen lebenden Wüstenschiffe mit den Riesenbündeln auf dem Rücken. Am Horizont tauchen gewaltige Dreiecke in bläulicher Farbe auf: Die Pyramiden von Gizeh und Sakkara.

Das Standquartier der Expedition bleibt in Kairo. Von hier aus geht's mit den Apparaten immer wieder hinaus in das von Sonne und Farbe trüne Land. Im Nildelta und weiter aufwärts wohnen die Bauern in Hütten aus Nilschlamm, die meistens kein Dach haben und in der Regenzeit «zerfallen».

In Kairo, wo sich Morgenland und Abendland begegnen, pulsiert das internationale Großstadtleben. Neben der tiefverschleierten Mohammedanerin schlendert die moderne Europäerin mit Bobikopf und kurzem Moderkleidchen.

So bietet der Film eine Fülle innerer und äußerer Erlebnisse, wie sie der Aufenthalt in fremden Ländern dem sorgfältigen Beobachter immer schenkt.



Im Wüstensand bei Biskra

H.-m.